

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Unterfährstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Sächsisch-
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesfsche.)

No. 121.

Halle, Freitag den 26. Mai
Hierzu eine Beilage.

1843.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 87ter Kö-
nigl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 23,483
und 72,338 nach Breslau bei Schreiber und nach Merseburg bei Kie-
selbach; 7 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 20,503. 31,490. 33,544.
35,183. 35,718. 37,076 und 48,490 in Berlin bei Seeger, nach Bres-
lau bei Bethke, Cöln bei Reimbold, Düsseldorf bei Spag, Sagan bei
Wiesenthal, Stettin bei Wilsnach und nach Thorn bei Krupinski; 40
Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 3310. 3617. 4468. 4899. 5134. 6671.
9069. 14,105. 16,723. 20,319. 20,853. 22,179. 28,546. 31,422. 32,109.
33,336. 34,841. 39,258. 39,311. 41,209. 42,601. 47,396. 52,433. 58,079.
58,858. 59,441. 59,957. 61,688. 61,795. 64,110. 67,763. 68,880. 70,655.
76,136. 76,257. 76,909. 80,214. 80,711. 81,288 und 84,125 in Berlin
3mal bei Alwin, 2mal bei Magdorff und 4mal bei Seeger, nach
Breslau 3mal bei Holschau und bei Schreiber, Cöln bei Kraus und
bei Reimbold, Danzig bei Reinhardt und 4mal bei Rogoll, Eiberfeld
bei Brünning und bei Heymer, Glogau bei Levisohn, Halle bei Leh-
mann, Königsberg in Pr. bei Borchardt, bei Erdmann und bei
Peygster, Landsbut bei Raumann, Liegnitz 2mal bei Leitgeb, Magde-
burg bei Hoch, Marienwerter bei Westvater, Merseburg bei Kieselbach,
Münster bei Lohn, Reife bei Jaekel, Neumarkt bei Wirsieg, Schweid-
nitz bei Scholz, Stettin 2mal bei Rolin und nach Zittitz bei Löwen-
berg; 37 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1745. 7371. 13,105.
18,536. 20,910. 26,160. 29,366. 29,667. 30,665. 30,737. 36,388. 39,570.
42,428. 51,411. 52,308. 52,603. 56,123. 57,755. 61,152. 61,956. 62,452.
64,534. 64,887. 69,022. 70,190. 70,820. 71,370. 72,157. 73,509. 73,686.
74,783. 75,790. 77,124. 77,837. 78,612 und 78,714 in Berlin bei Al-
win, 3mal bei Burg, bei Grack, bei Westag, bei Meyer und bei Ro-
ser, nach Westow bei Grell, Breslau bei Grstenberg, bei Holschau
und 2mal bei Schreiber, Cöln 3mal bei Kraus und bei Reimbold,
Driesen 2mal bei Abraham, Eiberfeld bei Heymer, Frankfurt bei
Waswiz, Halle 3mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Peygster,
Kraukau bei Rehsfeld, Liegnitz 2mal bei Leitgeb, Posen bei Pulver-
macher, Potsdam bei Hiller, Sagan 2mal bei Wiesenthal, Stolpe
bei Pfinghaupt und nach Weisensfeld bei Hommel; 74 Gewinne zu
200 Thlr. auf Nr. 4. 819. 2261. 2403. 2904. 4123. 4268. 4681. 4796.
5121. 5322. 6357. 7846. 8091. 9517. 9719. 9998. 10,055. 12,961.
13,250. 14,307. 15,454. 15,871. 16,153. 16,715. 17,538. 17,931. 18,272.
20,879. 21,745. 25,503. 26,245. 28,773. 30,925. 32,815. 32,830. 35,002.
38,870. 39,894. 40,453. 42,760. 44,584. 44,684. 48,581. 49,290. 49,403.
50,892. 51,732. 53,582. 55,872. 56,208. 60,722. 61,405. 62,095. 62,528.
63,513. 63,861. 65,545. 66,140. 67,037. 67,342. 68,290. 10,108. 72,558.
73,322. 74,536. 74,760. 77,442. 77,679. 29,254. 80,700. 81,273. 81,447
und 82,306.

Berlin, den 22. Mai 1843.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Raumburg, d. 22. Mai. Der zweite Festtag der Jubelfeier
Pforte's, zum Schulfest bestimmt, schien weniger günstig sich
gestalten zu wollen, denn finstere Wolken lagen auf den Bergen
und drohten mit Regen und Gewitter; aber auch heute sind die
Besürchtungen nicht erfüllt und besonders am Nachmittage ist
die heiterste Witterung eingetreten. Wie der vorhergehende ward
dieser Tag um 6 Uhr mit einer feierlichen Choralmusik von der
Gallerie des Kirchenportals eröffnet. Um 9 Uhr begann der Rede-
actus in der Kirche, den eine durch Lebendigkeit des Vortrags und
Kürze der Dauer viele ansprechende Rede des Prof. Wolff er-
öffnete, in welcher er von den historischen Erinnerungen der
benachbarten Umgegend, Freiburgs, der Rudelsburg, Raumburg
u. s. w. und von den Vorzügen der Lage Pforte's handelte.
Zwanzig Schüler aus den beiden obern Klassen trugen
dann die von ihnen angefertigten Gedichte und Reden in la-
teinischer und deutscher Sprache vor; namentlich die Leistungen
der Primaner waren des Rufes der Anstalt und der Würde
des Festes nicht unwürdig. Der letzte Redner feierte den An-
theil Pforte's an der Erhebung der deutschen Poesie im ver-
floffenen Jahrhundert durch die Erinnerung an Klopstock, der
als Secundaner der zweiten Säcularfeier beigewohnt hatte,
und knüpfte daran sinnig Lessing's Namen und die bevorste-
hende Jubelfeier der Afrana zu Meissen. Hierauf vertheilte
der Rector Dr. Kirchner an sämtliche Schüler die in Berlin
bei Loos geprägte Denkmünze, welche auf der einen Seite das
Bildniß des Dichters, auf der andern eine passende lateinische
Inscription enthält, und nahm dann die Austheilung der 24
(wegen des seltenen Festes auch die doppelte Zahl) Prämienbü-
cher vor, woran sich das feierliche Schlußgebet knüpfte. Bis
1 Uhr hatte dieser Actus gedauert, war aber durch eine längere
Pause, die zur Erfrischung bestimmt war, unterbrochen. Viele
der Gäste hatten es vorgezogen, den Vormittag zu Ausflügen
nach Kösen, der Rudelsburg, auf den Knabenberg zu benutzen
und den historischen Boden mancher schönen Erinnerung zu
begrüßen, so daß die Zahl der dem Redeactus beimwohnenden
Zuhörer nicht eben groß war. Um 2 Uhr begann die Gesell-
schaftstafel in der Festhalle, zu deren reichem Schmucke heute
noch ein Kranz schöner Damen, die an dem Mahle Theil nah-

men, sich gesellte. Mehr als 25 Toste wurden ausgebracht, aber nur einige allgemein verstanden; der erste galt den Lehren der Anstalt (Rector Dölling in Plauen), der zweite ihren Familien (Rector Dr. Erain in Wismar); es folgte das Andenken der Verstorbenen, zuvörderst Ilgen's (Director Kraft in Hamburg), zu dessen Andenken ein Stipendium Ilgenianum beantragt, aber auch gerade in solcher Ausführung vielfach gemißbilligt wurde, so sehr auch sein Andenken in aller Herzen lebt, sein Name in diesen Tagen auf aller Lippen war; Lange's, der wie Melancthon zu Luther, so zu Ilgen in Verhältniß gebracht werden kann (Director Thiersch in Dortmund), die geistlichen Inspectoren, besonders John (Pastor Weidauer in Buchholz), endlich auch der Dank an die Lebenden, dem Rector Kirchner Oberlehrer Dr. Passow in Meiningen), Prof. Jacobi L., Prof. Koberstein, Prof. Steinhart u. s. w. Daß der Pforte und des alten guten Geistes derselben in den verschiedensten Variationen gedacht wurde, ist natürlich; aber auch des Mannes wurde in herzlicher Verehrung und mit freudigem Zurufe gedacht, dem das preußische Unterrichtswesen und besonders die Pforte so viel verdankt, des Geh. Ober-Regierungsrathes Dr. Joh. Schulze (durch Professor Koberstein). Längere lateinische Gedichte von Meistern der edlen Dichtkunst (Ober-Pastor Börner in Zwenkau, Professor Wunder in Meissen u. a.) wurden auf einem besonders dazu errichteten Ratheder recitirt und die Ungeduld über ihre Länge auf schlagende Weise durch Justizrath Schmidt von Berlin in einem kurzen deutschen Gedichte beruhigt. Die heiterste Fröhlichkeit herrschte an der Tafel, frei und ungebunden, fern von den Fesseln, die im gewöhnlichen Leben Rang und Stand auferlegen, bewegte sich Jeder, selbst vaterländische Gesänge fehlten nicht ganz. Die Zahl der Theilnehmer mochte sich auf 250 belaufen, während am gestrigen Tage weit über 400 zugegen waren. Während des Mahles hatten sich die Alumnen im Garten mit Bogelschießen und andern Spielen belustigt. Unter dem Ausläuten des Festes um 6 Uhr wurde ein „Nun danket alle Gott“ im Schulgarten abgesungen. Erfreulich und ergreifend war es, daß die unverbrüchliche Anhänglichkeit an die verstorbenen Lehrer zu einem Ecce die Anwesenden vereinigen sollte, an dessen Stelle „Wie sie so sanfte ruhen“ vom Bergkeller aus über den Schulgarten und den Gottesacker hin ertönte, und nach dessen Schlusse paarweise alle wallfahrteten zu den Gräbern des ehrwürdigen Schmidt, dessen Grab dankbare Schüler in den letzten Tagen mit einem Denkstein geschmückt hatten, des geistvollen und belebenden Lange und der andern, welche dort ausruhen von ihrem irdischen Wirken. Hier ist manche heiße Thräne während dieser Tage geweint, hier ist dem wahren Verdienste das reiche gebührende Lob gespendet, namentlich aus dem Munde der beiden Ministerialräthe Schulze und Kortüm, die grade diesem einfachen und in der Festordnung nicht verzeichneten Acte der Pietät eine ganz besondere Theilnahme schenkten. Nach Beendigung der Abendmahlzeit begaben sich die Alumnen auf den Knabenberg und zogen nun von dieser Höhe auf dem neuen schönen Wege unter Absingung academischer Lieder und in jugendlicher Lust mit 180 Fackeln durch den Schulhof zweimal um den Schulgarten und bildeten dann um die zusammengeworfenen Fackeln einen dicht umdrängten Kreis, der das academische Gaudeamus anstimmte und mit tausendfach wiederhallenden Vivat Porta der Feter des heutigen Tages den geeignetsten Schluß gab. Unzählige Menschen waren aus der Umgegend herbeigeströmt und alle Straßen waren wie besäet von den durch einen wunderschönen Abend auf dem Heimwege begünstigten Festgenossen.

Berlin, d. 23. Mai. Se. Excellenz der Obermarschall des Königreichs Preußen, Graf zu Dohna-Wundlacken, ist von Leipzig, und der Kaiserlich Russische Staatsrath von Dubaensky von St. Petersburg hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 3ten Armeekorps, von Weyrach, ist nach Frankfurt a. d. D. von hier abgereist.

Magdeburg, d. 21. Mai. Auf ein Immediat-Gesuch der Vorsteher der evangelischen Gemeinde zu Linz in Ober-Oesterreich um Unterstützung zur Erbauung eines eigenen Bethhauses, hat der König eine evangelische Kirchenkollekte in seinen Landen bewilligt. Diese in der Provinz Sachsen ausgeschriebene Kollekte hat im Regierungsbezirke Magdeburg einen Ertrag von 225 Thlr. 19 Sgr. 4 Pf., im Regierungsbezirke Merseburg 254 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. und im Regierungsbezirke Erfurt 97 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf., zusammen 577 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. gehabt, welcher an die Generalkasse des königlichen Ministerii der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten in Berlin abgeführt worden, indem dem Hrn. Geheimen Staatsminister Eichhorn der Auftrag geworden ist, das Weitere darüber zu verfügen.

Königsberg, d. 18. Mai. Die hiesige Allgem. Zeitung meldet heute: Unter den russischen Grenztruppen hat abermals eine Dislokation stattgefunden, indem jetzt finnländische Jäger die erste Linie bilden. Das Austreten russischer Ueberläufer über die preußische Grenze ist indeß noch immer bedeutend, namentlich im Kreise Ragnit. In demselben Kreise ist es zu einer starken Beschwerde über einen russischen Grenzsoldaten gekommen, welcher einen angesehenen preußischen Kaufmann mosaïschen Glaubens aus Schmaleningken noch auf preußischem Grund und Boden durch einen Schuß nicht unbedeutend verwundete. Die Sache ist durch den Grenzkommissarius zur weitem Untersuchung an die russische Behörde gelangt. Aus dem Kreise Heydekrug sind zwei preußische Packträger bei der Rückkehr nach der preußischen Grenze etwa 1000 Schritte jenseits derselben durch Schüsse gefährlich verwundet.

Düsseldorf, d. 21. Mai. Nach einer längern Debatte in der Eröffnungs-Sitzung des rheinischen Landtages wurde auf den Vorschlag eines Abgeordneten der Städte die vom Landtagsmarschall gestellte Frage: Ob eine Adresse an den König abgefaßt werden solle? einstimmig bejaht. — Der zweite Theil des von einem Abgeordneten der Ritterschaft gestellten Antrages: daß nämlich bis zum Eingange der allerhöchsten Entscheidung die Veröffentlichung der Landtags-Verhandlungen in der bisherigen Weise, mit Ausnahme der heutigen, unterbleibe, wird unterstützt, weil eine verkürzte Veröffentlichung weder ein klares Bild der Verhandlungen gebe, noch der Würde der Versammlung entspreche. Nach einer weitem Besprechung des Gegenstandes schlägt der Landtagsmarschall vor, die Frage zur Abstimmung zu bringen, ob die Versammlung beschliesse, mit der Bekanntmachung ihrer Verhandlungen in der Weise fortzufahren, wie es auf dem vorigen Landtage geschehen sei. Gegen diese Fassung der Frage erhebt sich der Antragsteller, welcher dieselbe dahin gerichtet wünscht, ob der Landtag bis zum Eingange der allerhöchsten Entscheidung hinsichtlich der vollständigen Veröffentlichung der Verhandlungen die Veröffentlichung nur insofern eintreten lassen wolle, als der Landtagskommissar den unverkürzten Abdruck der Protokolle gestatten möchte. Der Landtagsmarschall willigt ein, die Versammlung darüber zu Rathe zu ziehen, ob die Frage in der zuletzt vorgeschlagenen Form zu stellen sei, und nachdem die Mehrheit sich hiefür ausgesprochen, wird zur Abstimmung über die Frage selbst durch namentlichen Aufruf geschritten. Es erklären sich

34 Stimmen für die Bejahung und 34 Stimmen für die Verneinung der Frage, welche hierauf durch den Landtagsmarschall negativ entschieden wird. — Die Ständeversammlung hat sich in der Sitzung vom 19. Mai durch einstimmige Beschlussnahme dahin ausgesprochen, daß vorstehender Bericht über die Sitzung vom 14. d. M. in folgender, dem Wortlaute des Protokolls entsprechender Weise zu vervollständigen sei. Die Fassung: „Der Redner verliest den Entwurf einer dieser Auffassungsweise entsprechenden Adresse“ wird dahin abgeändert: „Der Redner theilt der Versammlung den ungefähren Inhalt einer solchen ständischen Eröffnungsformel mit, und lautet dieser Inhalt wie folgt:

„Allergnädigster Herr Landesvater!

„Recht von Herzen freuen wir uns des Wohlergehens, womit Gott Eure Majestät bis dahin begnadigt hat. — Wir bitten ihn täglich, daß er Eurer Majestät ein langes Leben und glückliches Regiment schenken und in dem schwierigen Amte mit seiner Weisheit stärken wolle. Wir freuen uns aber auch, daß Eure Majestät uns wieder zusammenberufen, und so durch die That bewiesen haben, daß eine fortgesetzte Entwicklung unserer ständischen Institutionen Ew. Maj. wahrhaft am Herzen liegt. Seit dem letzten Landtage sind abermals manche Wünsche bei uns rege geworden. Ueber diese Wünsche so viel als möglich in gnädigem Abschiede entscheiden und deren so wenig als möglich in ferne Erwägung nehmen zu wollen, bitten wir Eure Majestät ganz besonders, weil wir in Allem und vor Allem gerne wissen, was wir zu hoffen, und was zu besorgen haben.

In tiefster Ehrfurcht

Euer Majestät

unterthänigst treu gehorsamste Stände.“

Leipzig, d. 21. Mai. (Messbericht.) Die nachtheiligen Wirkungen der Dürre des vorigen Sommers auf jede Haushaltung, und die Unterbrechung des Handelsverkehrs in den nordischen Ländern durch den Mangel an Schnee und Kälte ließen vor Beginn der eben beendigten Messe fürchten, daß ihr Resultat ein schlechtes sein werde. Bei der norddeutschen Kundtschaft war dies wirklich der Fall, welche bedeutend weniger als gewöhnlich kaufte. Es zeigte sich einiger Stillstand, welcher sich indessen nach beiderseitiger Verständigung, d. h. als die Verkäufer in die Gebote der Käufer willigten, in eine unerwartete Lebhaftigkeit verwandelte. Die süddeutschen Einkäufer kauften nicht weniger als sonst, und die Schweizer bedeutend viel Tuche. Aus Warschau kamen nur die jüdischen Einkäufer, und einige wenige aus Lublin und dem übrigen südlichen Theile des Königreichs Polen, welche indessen insgesammt höchst unbedeutend waren. So war es auch der Fall mit den russischen, welche wegen des dortigen hohen Zolles nur wenige Artikel noch kaufen können. Die Moldauer waren sehr thätig, wogegen acht der bedeutendsten Walachen fehlten. Die Grusier kauften viel Tuche und andere vereinsländische Fabrikate. — Von Wollenwaaren gingen die aus Kammgarn, als Thibets, Merino's etc. nicht sonderlich, die vereinsländischen Beinkleiderzeuge und Westenzeuge aber so gut, daß wohl wenig davon zurückgeführt worden sein dürfte. Die englischen Wollenwaaren fanden wenig Begehr, und dürften immer mehr von der Messe verschwinden. Von Tuchen können wohl 160,000 Stück hergebracht worden, und nur 50,000 übrig geblieben sein. Die eben beendigte Messe hat abermals den Beweis geliefert, daß Sorgsamkeit und Fortschreiten in der Fabrikation sehr belohnt wird. Seidenwaaren gingen schlecht, besonders glatte Drecks, Damast und Tischzeug waren ziemlich gesucht, weiße Leinwand weniger. Von den Baumwollenwaaren vereinsländischer Fabriken gingen gedruckte sehr gut, waren aber auch ausgezeichnet, was

wir wohl der Konkurrenz zu danken haben, welche im Zollver-eine stattfindet; weiße Waaren wurden weniger begehrt, sowie auch Gardinen-Mousseline, genähte Waaren etc. Strumpfwaaaren spielten keine gute Rolle. Die englischen Baumwollenwaaren gingen ins Vereinsland wenig, und ins Ausland ziemlich gut. Von Baumwollenwaaren mit vollem Einschuf waren die vereinsländischen ziemlich begehrt, und die englischen sehr. Man soll in Sachsen noch nicht verstehen, sie so gut wie in England zu färben. Leder ist in Masse, wie noch nie, hergebracht, dennoch aber alles aufgeräumt worden. Rohe Häute waren ebenfalls viel hier und wurden zu sehr schlechten Preisen abgesetzt. Rauchwaaren, welche in vergangener Messe eine ganz schlechte Rolle spielten, gingen ganz unerwartet sehr gut, und wurden im Allgemeinen gut, zum Theil sehr hoch bezahlt.

Frankreich.

Paris, d. 19. Mai. Die Deputirtenkammer hat heute über das Zuckergesetz, wie solches durch das Amendement Passy modifizirt wurde, im Ganzen abgestimmt; das Resultat des Skrutiniums war bei Abgang der Post noch nicht bekannt. In Folge des Beschlusses, daß die Gleichstellung der Abgabe von den beiden Zuckerindustrien als Prinzip gelten und successive wirklich eintreten soll, werden $\frac{9}{10}$ aller Zuckerfabriken eingehen müssen. — Man glaubt, die Minister dürften sich entschließen, das Zuckergesetz nicht an die Pairskammer zu bringen, somit fallen zu lassen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. Mai. O'Connell ist am 15. Mai von Mullingar nach Dublin zurückgekommen und hat gleich wieder die Repealassociation zusammenkommen lassen. Er hielt eine lange Rede, die darauf hinausläuft, die Repealagitation werde nicht aufhören, aber durchaus in den Schranken des Gesetzes bleiben, er wolle keinen Bürgerkrieg; sollten aber die Repeal männer angegriffen werden, so würden sie sich wehren, und dann Vae victis! (Wehe den Besiegten!)

Ministerielle Blätter erklären sich zu der Angabe ermächtigt, daß man über die von Dubliner Zeitungen angekündigte Reise der Königin nach Irland bei Hofe nichts wisse; am wenigsten lasse sich über die Zeit dieses Besuchs, welche von allerhand Umständen abhängt, schon jetzt etwas bestimmen.

Vermischtes.

— In der Sitzung der Akademie der Wissenschaften zu Paris vom 8. Mai kündigte Arago die Entdeckung eines neuen Kometen an, den Herr Mauvais aufgefunden hat. Er wurde zuerst am 2. Mai gesehen und hatte das Ansehen einer Nebelmasse. Er wurde weiter am 3. Mai beobachtet und darauf noch zwei Mal. Mauvais hat seine Bahn vorläufig berechnet, und hiernach zeigt er keine Ähnlichkeit mit irgend einem der bis jetzt bekannten Kometen. Er nähert sich der Erde und steht in der Mitte der Entfernung der Erde von der Sonne. Das Jahr 1843 wird nicht mehr ein Jahr des Kometen, sondern ein Jahr der Kometen genannt werden müssen.

— Paris. Der berühmte artesische Brunnen zu Grenelle wirft jetzt kleine schwarze Fische aus, anscheinend ohne Augen. Die Akademie bereitet sich vor, einen Bericht über dieses merkwürdige Faktum zu erstatten.

— London hatte in der letzten Zählung 1,870,727 Einwohner.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Vertheilung der Mobilien, Nachlaß, Masse des zu Brachstedt verstorbenen Kossathen Johann Friedrich Wacker, über welche Conkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet worden, binnen 4 Wochen unter die bekannten Gläubiger erfolgen wird.

Halle a. d. S., den 19. Mai 1843.
Königl. Land- und Stadtgericht.
 Knapp.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle.
 Das hier selbst in den Kleinschmieden sub No. 947. belegene, den Erben des verstorbenen Schenkewirths Johann August Wiedero gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 1731 Thlr. 23 Sgr. 8 Pf., soll

am 26. August 1843,
 Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Erben des Seilermeisters Michael Wagner und der Wittwe Michelmann von hier werden hierzu öffentlich vorgelesen.

Ackerverkauf. Die zum Nachlaß des Bürgers Hrn. Johann Gottlieb Müller hier gehörige halbe Hufe Feld von 7 1/2 Acker im Kriemitz sub No. 106. des Hypothekenbuchs der halsischen Stadtacker, soll im Wege der Licitation verkauft werden; diese soll den 27. des laufenden Monats Mai, Nachmittags um 3 Uhr unter den bekannt zu machenden Bedingungen in meiner Schreibstube geschehen und werden Kaufliebhaber dazu eingeladen.

Halle, den 12. Mai 1843.

Mänicke,
 Justizrath.

Hausverkauf.

Die Gerichts-Amtmann Weinmann'schen Erben beabsichtigen Erbtheilungshalber ihr hier selbst in der großen Steinstraße sub No. 173. belegenes dreistöckiges massives Wohnhaus meistbietend zu verkaufen. In deren Auftrag habe ich hierzu einen Termin am

29. Juni d. J., Nachm. 3 Uhr,
 in meiner Geschäftsstube angesetzt.

Die Hälfte der Kaufgelber kann auf dem Grundstück stehen bleiben.

Halle, den 23. Mai 1843.

Der Justiz-Commissarius
 Niemer.

Die auf den 26. d. angekündigte Auktion eines neuen Chaisenwagens auf hiesigem Rathhause wird hiermit wieder aufgehoben.
 Gräwen, Auct.-Comm.

Advertissement.

Die zum Nachlaß der hierselbst verstorbenen verwitweten Cantor Ackermann, Caroline geb. Otto, gehörigen Effecten, bestehend in Betten, Wäsche, Kleidungsstücken, Meubles, Haus- und Wirthschafts-Utensilien u. s. w., sollen auf den 14. Juni c. a., Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Hospitale öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung in Preuß. Courant, verkauft werden.

Poplitz, den 20. Mai 1843.

v. Krosigk'sches Patrimonialgericht.
 Junghanns.

Holzauktion.

Zum meistbietenden Verkaufe von circa 400 Reisholzklästern im Unterforste Glebitzsch, steht Termin auf

Dienstag den 30. Mai c.,
 früh 10 Uhr,

im Brehnaer Busche an, wozu Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Zöckeritz, den 21. Mai 1843.

Der Königl. Oberförster
 v. Schütz.

In der Weißenbornschen Glashandlung ist zu haben grünes und weißes Tafelglas, sowie Spiegelgläser in allen Größen zu den billigsten Preisen.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publico zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich neben meinem bisherigen Geschäft auch noch die eines Commissionair betreibe, und bitte daher gehorsamst, mich geneigtest bei Ver- oder Ankauf von ländlichen oder städtischen Grundstücken, Anschaffung oder Unterbringung von Kapitalien und sonst in dieses Fach einschlagenden Geschäften mit Aufträgen zu beehren, mit dem Bemerk'n, daß nur die größte Reellität und Billigkeit das feste Princip meiner Geschäftsführung sein wird.

Halle, den 15. Mai 1843.

Opitz, Rathhausgasse Nr. 250.

Auf dem Kammergute Neuvorwerk bei Alstedt kann ein wohlgebildeter junger Mann die Oekonomie erlernen. Jedoch muß ein solcher sich bei Unterzeichnetem vorstellen.
 W. Niemschneider.

Verkauf. 130 Stück Schaafvieh in allen Sorten sind von jetzt an, mit oder ohne Wolle auf dem Scheubeshen Rittergute zu Obhausen St. Joh. zu verkaufen.

Eine Partie alte noch brauchbare Fenster, worunter vorzüglich 12 Stück, 6 Fuß 4 Zoll hoch, 3 Fuß 10 Zoll breit, welche sich noch in sehr gutem Stande befinden, und in einem Saal oder sonstiges großes Lokal recht gut zu benutzen sind, und deshalb besonders empfohlen werden können, stehen für einen billigen Preis zu verkaufen bei dem

Glaser Wagner,
 dem Kronprinzen gegenüber.

Ein erfahrener Oekonomie-Verwalter sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement. Alles Nähere durch J. G. Fiedler in Halle, kl. Steinstraße.

Von den großen schönen Büchlingen heute wieder eine frische Kiste bei Volke.

Sehr schönen **Parmesan Käse** und **Italienische Macaroninudeln** bei G. Goldschmidt.

Sehr schöne **eingemachte Birnen**, genannt **Sülzenbirnen**, erhielt G. Goldschmidt.

4 bis 5000 Thlr., 2000 Thlr., 700 Thlr. und 500 Thlr. sind auf sichere Hypothek auszuleihen durch J. G. Fiedler in Halle, kleine Steinstraße.

8 Stück Saugferken verkauft der Gärtner Kettig vor dem Rannischen Thore.

Ein großer eichener Bohlen-Kleiderschrank ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Ulrichstraße Nr. 57.

Von der **feinsten Mecklenburger Salzbutte** in 1 Centner Gebinden empfangen frische Zufuhre

E. & M. Simon,
 kl. Ulrichstraße Nr. 999.

Beilage

Freitag, den 26. Mai 1843.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse 87ter Königl. Klassen-Lotterie fiel der 1ste Haupt-Gewinn von 150,000 Thlr. auf Nr. 14,692 nach Liegnitz bei Leitgeb; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 43,964, 59,157 und 68,373 in Berlin bei Burg, nach Bleicherode bei Frühberg und nach Danzig bei Rogoll; 38 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 148, 798, 2506, 5539, 10,458, 11,100, 14,420, 15,996, 16,486, 19,501, 24,638, 25,824, 26,662, 27,703, 27,789, 29,326, 30,312, 38,144, 40,370, 41,102, 42,161, 42,988, 43,274, 43,895, 44,017, 46,052, 54,760, 55,469, 60,832, 61,930, 62,377, 66,647, 73,266, 73,387, 75,349, 75,820, 76,809 und 78,122 in Berlin bei Alvin, 2mal bei Borchardt, bei Gewer, bei Westag, 2mal bei Moser und 4mal bei Seeger, nach Aachen bei Levy, Breslau 2mal bei Bethke und bei Schreiber, Köln bei Krauß und 2mal bei Reimboldt, Grefeld bei Meyer, Danzig 2mal bei Rogoll, Düsseldorf bei Spatz, Ebersfeld bei Heymer, Halberstadt bei Süßmann, Halle 2mal bei Lehmann, Jüterbogk bei Apponius, Liegnitz 2mal bei Leitgeb, Magdeburg 2mal bei Rolin, Stralsund bei Claussen und nach Bilsit 2mal bei Löwenberg; 44 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2209, 6149, 8430, 9081, 10,513, 11,905, 13,148, 14,360, 19,342, 21,329, 24,068, 25,867, 26,434, 26,590, 27,436, 27,522, 30,377, 34,612, 37,107, 37,156, 39,768, 42,759, 43,686, 49,107, 50,471, 53,364, 54,082, 54,378, 55,472, 58,021, 58,971, 59,436, 59,841, 64,646, 67,487, 68,533, 70,642, 71,469, 72,060, 74,531, 78,464, 81,366, 83,508 und 84,766 in Berlin bei Alvin, bei Baller, bei Borchardt, 2mal bei Furg, bei Israel, bei Klage, bei Maßdorff, bei Westag, bei Moser, bei Securus und 4mal bei Seeger, nach Barmen 2mal bei Holzschuh, Breslau 2mal bei Bethke, bei Gerstenberg, bei Holzhau und bei Schreiber, Brieg bei Böhm, Coblenz bei Gedenich, Köln 5mal bei Reimboldt, Danzig bei Rogoll, Halberstadt bei Süßmann, Hagen bei Köfener, Königsberg in Pr. bei Borchardt, Landsberg a. d. W. bei Borchardt, Liegnitz 2mal bei Leitgeb, Mansfeld bei Schünemann, Minden bei Wolfers, Neuß bei Kaufmann, Potsdam bei Hiller, Ratibor bei Samoje, Stettin 2mal bei Rolin und nach Brieg bei Pätzsch; 64 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1385, 3177, 4209, 5909, 6721, 9369, 10,193, 11,217, 12,711, 13,043, 13,050, 14,102, 14,225, 15,669, 16,225, 16,548, 16,442, 19,591, 22,098, 22,498, 22,811, 23,096, 24,802, 25,299, 29,175, 30,362, 31,123, 31,415, 32,093, 32,699, 33,231, 35,061, 36,147, 39,556, 42,105, 42,364, 44,439, 45,488, 47,614, 51,229, 51,927, 55,673, 58,740, 58,920, 61,183, 62,130, 65,424, 65,427, 65,482, 65,592, 67,792, 67,894, 67,903, 68,363, 71,889, 72,025, 72,795, 75,152, 76,104, 78,046, 78,198, 83,660, 84,465 und 84,757.

Berlin, den 23. Mai 1843.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Raumburg, d. 24. Mai. Der dritte Festtag war in seinen Vormittagsstunden zu freier Unterhaltung im Schulgarten und in der Festhalle bestimmt, aber die meisten hatten ihn zu Excursionen benutzt, so daß selbst die schon um 12 Uhr beginnende Mittagstafel weniger als an den beiden vorhergehenden Tagen besucht war. Um zwei Uhr begann der festliche Zug der Alumnen aus dem Schulhause unter Vortragung der königlichen Ehrenfahne (deren eine Seite das alte Siegel der Pforte, die andere das große preussische Wappen in sehr schöner Malerei zeigt) vor die Wohnung des Rectors im Fürstenhause, wo das bekannte von Schmidt gedichtete und von Weiske komponirte Vergnügen von dem Sängerkhor der Alumnen ausgeführt wurde. Hierauf begab sich der Zug, von Musik geleitet, auf dem neuen Wege den Knabenberg hinan, auf dessen freiem Plage in Zelten für Erfrischungen aller Art reichlich gesorgt war. Das dicke Gedränge der Menschen, die nicht bloß hier, son-

dern auch in weiteren Entfernungen den Schatten der Waldungen oder die hervorspringenden Spitzen des Berges suchten und sich der Aussicht über das reizende Thal erfreuten, zeigte am besten, in wie entfernte Kreise sich die Theilnahme an diesem Feste erstreckte. Den Mittelpunkt der Vergnügungen machten die mimischen Tänze, welche nach des Tanzmeister Koller Erfindung und unter seiner Leitung 24 Tänzer mit Thyrsusstäben und 96 Figuren mit grün umwundenen Bogen auf dem von Bäumen ringsumgeschlossenen Tanzplatze ausführten. Ihn eröffnete in fünf Colonnen eine Allegorie der 5 Zeitepochen von Pforte (1319, 1551, 1643, 1743, 1843), deren jede auf besonderen Standarten das Wappen der bezeichneten Zeit trug. In kunstreichen Wendungen und Verschlingungen bewegten sich diese Züge und bewährten darin, wie in dem als Zwischenunterhaltung aufgeführten Contretanze die viel gerühmte Meisterschaft der Alumnen und die Tüchtigkeit des auch als Schriftsteller in seinem Fache wohlbekannten Lehrers. Eine große Gruppe beschloß diese Aufführungen. Damit war den offiziellen Anordnungen des Vergnügungsfestes genügt, allein auch die ehemaligen Zöglinge, auf die überhaupt bei der Festordnung wenig Rücksicht genommen war, wollten sich noch einmal in den jugendlichen Spielen versuchen und zeigten in Paarläufen, Wippen, Ballschlägen u. s. w., daß noch nicht alle Kunstfertigkeit durch die Jahre verdrängt sei. Den schönsten Theil des Tages bildete eine ganz improvisirte Schlussfeier. Denn als die Alumnen zum Rückzuge sich ordneten und auch die alten Pfortner demselben sich einreiheten, bildete sich ein weiter Kreis, zu dem nach Absingung eines Verses von Schmidt's Gaudeamus Superintendent Dr. Großmann und Professor Döberlein begeisterte und begeisternde Worte sprachen, die von dem Secundus scholae in allgemein befriedigender Weise erwidert wurden. Auch heute wurde, wie immer, beim Herabsteigen auf einem Hügel am Fuße des Berges, da, wo man die ganze Pforte übersieht, Halt gemacht, ihr ein Gruß gebracht und „Nun danket alle Gott“ gesungen. Darauf durchzog der ganze Zug alter und jeziger Schüler den Schulhof und die Kreuzgänge und sammelte sich im Primanergarten um den im schönsten Blüthen Schmuck prangenden Kastanienbaum, um noch einmal zu feierlichem Gesange des schönen Verses „Unsern Ausgang segne Gott“ sich zu vereinen. Zu dem Balle war die eine Hälfte der Festhalle eingeräumt, während die andere als Speisesaal benutzt wurde. Ich habe nur eine reich geschmückte Schaar von Damen zu dem Balle kommen sehen und die Theilnahme daran gern einem jüngeren Geschlechte überlassen.

Unter den litterarischen Festgaben dürften zunächst die von der Pforte selbst ausgegangenen zu erwähnen sein: das Festprogramm 32 Bogen in 4. stark, welches außer einer gelehrten Abhandlung eines jeden Lehrers, von dem Rector eine geschichtliche Darlegung der Entwicklung der Landesschule im 19. Jahrh. enthält und mit einen sauber ausgeführten Grundrisse und einzelnen Ansichten von Pforte versehen ist; des Prof. Wolff Chronik des Klosters Pforta (Bd. 1.), des Adj. Dr. Wittcher Album sämmtlicher in Pforta gewesener Alumnen (das letztere noch nicht in Druck vollendet war), Schmieders in Witten-

berg, des ehemaligen Lehrers, Erinnerungsblätter (224 S. in 4.), Steinharts Lobgedicht auf Pforte, eine griechische Ode von 322 Versen. Von auswärts ist auch noch eine Gratulationschrift des Gymnasiums zu Gotha (von Prof. Wüstemann verfaßt) durch den Oberschulrath Director Kost übergeben und der ehrwürdige Fr. Jacobs hat von seinem Krankenlager eine Epistola ad Carolum Georgium Jacobum zu dem Feste gesendet; auch des Archidiaconus Freitag zu Meissen lateinische und griechische carmina votiva und Prof. Wunders „Erinnerung an die Schulzeit in Pforte“, Gedichte von Schmidt, Crain in Wismar, Th. Kind, Naumann und Robbe in Leipzig fanden allgemeinen Beifall. Daß auch die Industrie sich des Festes bemächtigen werde, war zu erwarten; fünf verschiedene Medaillen, vielfache Bilder der Anstalt und ihres Gründers, Ansichten der Festhalle, Karten der Umgegend u. dergl. lagen zum Kaufe aus.

So ist das Fest verfloßen ohne alle Störung, in herzlichster Liebe und Eintracht, unversehrt allen denen, die zu demselben herbeigeeilt waren. Möchte es der alma mater Portensis vergönnt sein, in dem neu begonnenen Jahrhundert mit der Strenge der alten Zucht auch die alte Gründlichkeit des Wissens zu vereinigen und frei von dem Encyclopädismus unserer Tage die klassischen Studien zu hegen und pflegen, damit sie bei der vierten Säcularfeier sich solcher Männer rühmen könne, die wie Klopstock, Fichte, Krug, Schneider, Spohn, Huschke, Böttiger, Döring, J. A. Jacobs, Dissen, Rabe, Spigner (um nur der Verstorbenen zu gedenken) aus dem verfloßenen ihres Namens Ehre sichern; möchte auch da die alte Anhänglichkeit an die treue Pflegerin in den Herzen der Festgenossen so innig und herzlich sich zeigen, wie bei diesem schönen Feste!

Berlin, d. 23. Mai. Se. Excellenz der Ober-Marschall des Königreichs Preußen, Graf zu Dohna-Wundlacken, ist von Leipzig, und der kais. russische Staatsrath von Dubaensky von St. Petersburg hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 3. Armeekorps, von Weyrach, ist nach Frankfurt a. d. D., Se. Excellenz der General-Lieutenant und erste Kommandant von Siettin, von Pfuel II., nach Stettin, und der General-Major und Kommandeur der 10ten Infanterie-Brigade, Luckermann, nach Landsberg a. d. W. von hier abgereist.

Berlin, d. 24. Mai. Se. Maj. der König haben geruht: den bisherigen Geheimen Justiz- und Ober-Appellationsgerichts-Rath Gad zu Posen zum Geheimen Ober-Tribunals-Rath zu ernennen, und dem Land- und Stadtgerichts-Affessor Brenken zu West den Charakter als Land- und Stadtgerichts-Rath zu verleihen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz August von Württemberg ist nach Dresden von hier abgereist.

Der General-Major und Kommandeur der 2ten Kavallerie-Brigade, von Wurmb, ist von Danzig hier angekommen.

F r a n k r e i c h .

Paris, d. 20. Mai. Das Zuckergesetz (mit der Grundlage des Amendements Passy) ist in der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer mit 286 Stimmen gegen 97 angenommen worden. Eine so starke Majorität hatte man nicht erwartet. Das Kabinet soll nun willens sein, der Sache ihren Lauf zu lassen und das Gesetz an die Pairskammer zu bringen.

Der Expräsident Bovey ist an Bord des amerikanischen Bricks Magnet, zu Pensacola (Florida) angekommen.

G r o ß b r i t a n n i e n u n d I r l a n d .

London, d. 18. Mai. Im Unterhause war heute von Serbien, Sincide, Afghanistan und China die Rede, aber bis zum Abgang der Post nicht von Irland. Inzwischen erfährt man aus Dublin vom 16. Mai, daß D'Connell rastlos thätig ist für die Sache der Repealagitation, an demselben Tage wieder in einer Sitzung der Repealassociation präsidirte, und bei dem katholischen hohen und niedern Klerus die lebhafteste Unterstützung findet. Er dehnt nun seine Ausfälle auch auf die Königin aus, verwahrt sich aber klüglich durch den Zusatz: was er von ihr sage, gelte nur, wenn sie dieselbe Gesinnung gegen Irland hege, wie Sir Robert Peel.

Aus Dublin schreibt man vom 14. d. M. dem Morning-Chronicle: Die Agitation für Aufhebung der Union verbreitet sich unter allen Klassen der Bevölkerung, selbst unter den Mittelklassen; die Stadträthe von Dundalk und Carrick wollen nun ebenfalls die Frage von der Aufhebung diskutieren.

(Paris, d. 20. Mai.) Alle hier verbreiteten Nachrichten über den Stand der Dinge in Irland lauten besorglich; zu London ist man ruhiger; die Konsols sind bis jetzt nur noch wenig zurückgegangen.

T ü r k e i .

Konstantinopel, d. 8. Mai. Der Sultan hat den bisherigen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Carl im Efendi, dieser Stelle enthoben, und seinen Botschafter am kais. österreichischen Hofe, Kisaat Pascha, zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt. Bis zur Ankunft des neuen Ministers ist der Ameddschi Mumtaz Efendi provisorisch mit der Leitung des Departements der auswärtigen Angelegenheiten beauftragt worden.

Von der türkischen Grenze, d. 7. Mai. Butsitsch und Petroniewitsch haben eine in ihrem Namen verfaßte Vorstellung an die Pforte geschickt, worin Beide den herausfordernden Ton, in welchem sie ihre letzten Depeschen an die Pforte verfaßt hatten, herabstimmen und nur noch dringend „im Interesse ihres Vaterlandes“ bitten, daß man sie bis zur Anordnung und Vollziehung der neuen Wahl im Lande belasse, da ihre Gegenwart zur Erhaltung der Ruhe unerläßlich sei, ihre Entfernung aber das Signal zum Ausbruche eines allgemeinen Aufstandes wäre; die Anhänglichkeit und Liebe der Serben zu dem Nachkommen Kara Georg's hätten in der letzten Zeit sich so entschieden ausgesprochen, daß man über den Ausgang der bevorstehenden Wahl keinen Zweifel mehr hegen könne; allein eben diese Anhänglichkeit lasse Unordnungen befürchten, sobald Maßregeln der Strenge gegen dessen entschiedenste Anhänger in Ausführung gebracht werden sollten. Man erwartet nun hier von dieser an die Pforte gerichteten Vorstellung einen günstigen Erfolg, und hofft, den Hafiz Pascha, dessen angekündigter Ferman die Vorforderung der beiden Septembermänner vor eine eigne, in Konstantinopel zusammensetzende gerichtliche Kommission enthält, zu bewegen, die Bekanntmachung der großherzlichen Anordnungen aufzuschieben, bis die Antwort auf die letzten serbischen Depeschen von Konstantinopel eingelangt sein werde.

Von der türkischen Grenze, d. 11. Mai. Die mit neuester Post aus Konstantinopel gekommenen Briefe melden von dort, daß der kais. russische Gesandte, Fr. v. Buteniew, die Anzeige von seiner bevorstehenden Abberufung zum Zweck einer wichtigen Sendung nach Rom erhalten habe, und Fr. v. Titoff bestimmt sei, ihn in Konstantinopel zu ersetzen.

Vermischtes.

— **Brieg, d. 30. April.** Vorgestern Nachmittags legte ein Knabe unweit Rothkretscham einen großen Stein auf die Schienen der ober-schlesischen Eisenbahn, als die Lokomotive mit einem angehängten Thierwagen von einer Probefahrt auf der Löwener Bahnstrecke zurückkehrte. Es wurde glücklicher Weise früh genug bemerkt, der kleine Schadensstifter ergriffen und in den Thierwagen gesperrt, um nach Brieg gebracht zu werden. Als man ihn hier aus der Haft befreien wollte, war er entflohen, indem er einige Latten ausgebrochen und noch während des Ganges der Maschine einen Sprung gewagt hatte. Schwer am Kopfe verletzt von einem der Räder, ward er indes bald ergriffen und in die Krankenanstalt gebracht, wo er nun mit der Heilung auch seiner Strafe entgegen sieht.

— **Karlsruhe, d. 18. Mai.** Heute kamen die ersten völli- gen reifen, unter freiem Himmel gewachsenen Kirschen aus Oberkirch, dem Vaterlande des berühmten Klingelbergers hier an.

— Ein Prediger aus der Nähe von Breslau berichtet in den Hamburgern Blättern gegen das Branntweintrinken, daß das Branntweintrinken auch in seiner Gegend sehr stark grassire. Es wäre etwas besser geworden, als der Preis des Bieres gesunken sei: allein da habe man gefunden, daß nach dem Genusse solchen wohlfeilen Bieres sich Uebelkeiten und Kopfweh eingestellt habe. Eine nähere Untersuchung habe ergeben, daß zu demselben Erlenknospen gethan seien, um — weil der Hopfen zu theuer — so die Stärke oder vielmehr das Berausende des Getränkes zu vermehren.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 23. Mai.

Fonds.	Bf.	Pr. Cour.		Actien.	Bf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	103 7/8	103 3/8	Eisenbahnen.	5	139	—	—
Preuß. Engl.	4	103	—	Berl. Portb.	4	—	102 3/4	—
Oblig. 30.	—	94 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	Magd. Feizp.	—	—	—	—
Seehandl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	—
Kur- u. Am.	—	—	—	Berl. Anhalt.	—	127 3/4	126 3/4	—
Schldsch. r.	3 1/2	102 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	103 3/4	103 1/4	—
Berl. Stadt-	—	—	—	Düss. Elberf.	5	70 3/4	—	—
Oblig.	3 1/2	103 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	93	—	—
Danz. do. in	—	—	—	Rheinische	5	70	69	—
Th.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	94 1/4	93 3/4	—
Wisspr. Pfr.	3 1/2	102 5/8	102 1/8	Berl. Frankf.	5	120 1/4	119 1/4	—
Gräf. Pfr. do.	4	106 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/4	—
do. do.	3 1/2	102 7/12	—	Schles.	4	109 1/4	108 1/4	—
Wisspr. Pfr.	3 1/2	104 1/4	103 3/4	W. Stett. L. A.	—	115 1/4	114 1/4	—
Pomm. do.	3 1/2	103 3/8	102 7/8	do. do. Lt. B.	—	115 1/2	114 1/2	—
Kar- u. Am.	—	—	—	Goldal marc.	—	214 1/2	213 1/2	—
do.	3 1/2	103 1/4	—	Frdrshöf.	—	13 1/2	13 1/2	—
Schles. do.	3 1/2	102 1/4	101 1/4	And. Goldm.	—	—	—	—
				à 5 Thlr.	—	11 7/8	11 3/8	—
				Disconto.	—	3	4	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 23. Mai: 17 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 23. bis 25. Mai.

Im Kronprinzen: Mad. Hagedorn u. Sophie Hagedorn, Kammer- fängerin a. Dessau. Hr. Musik-Dir. Taubert, Fräul. Lisow u. Fräul. v. Weg a. Berlin. Hr. Geh. Rät'h'n Vorberg a. Jena. Hr. Justizrath Heinemann a. Dresden. Hr. Arzt Dr. Fleischer a. Pans- novic. Hr. Stud. med. Arnstadt a. Pildesheim. Die Hrn. Kaufl. Gbr. Helbig a. Schwedt a./D., Brandt a. Breslau, Seyfarth a. Kiesa. Hr. Kammerherr u. Erb-Land-Mundschent Bar v. Seyden- Linden u. Hr. Gutsbes. Bar. v. Seyden-Linden a. Tüßpaz in Pome- mern. Hr. Buchdr. Dunder m. Frau, Hr. Div.-Auditeur d. Garde Großheim, Hr. Schulrath Schulz m. Gem. u. Hr. Rent. Habel a. Berlin. Hr. Gutsbes. Zimmermann a. Naumburg, Hr. Schiffseigner Gründler a. Wittenberg. Die Hrn. Stud. med. Krause a. Breslau, Jungmann a. Rignitz. Die Hrn. Kaufl. Lemgo a. Sangerhausen, Schwarzenberg a. Ruppin, Reichardt a. Braunschweig.

Stadt Zürich: Hr. Hofschaup. Kunst a. Wien. Hr. Sekr. Voigt a. Magdeburg. Hr. Dr. phil. Quenstedt u. Hr. Gastgeber Karl a. Leipzig. Hr. Gutsbes. Thomas a. Dessau. Die Hrn. Kaufl. Kantmann a. Magdeburg, J. nach a. Bernburg, Wänsche a. Berlin, Coqui u. Richter a. Potsdam. Hr. Dr. jur. Paulsd a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Klender a. Mainz, Schneider a. Hamburg, Furst a. Berlin, Loß a. Bremen, Wang a. Hannover, Bertram a. De- nabrück.

Goldnen Ring: Hr. Geh. Rath Schönwald a. Merseburg. Hr. Dr. Wille a. Dresden. Hr. Hofrath Stöhrer a. Mecklenburg. Hr. Con- ducteur Kettler u. Hr. Kaufm. Engelmann a. Berlin. Fräul. v. Al- densteden u. Frau Pastor Franz a. Schöchwitz. Hr. Pred. Kleincke a. Hammersbach. Hr. Amtm. Weiling a. Bergisdorf. Hr. Fabrik- Stetel u. Hr. Kaufm. Sachsen a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr. Stud. theol. Seeburg a. Berlin. Hr. Fabrik- Stuhlberg a. Eisenburg. Hr. Partik. Kranz a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Müller a. Berlin, Degen a. Eisenburg, Kochmann a. Dresden, Kleinmann a. Plettsiedt. Hr. Rector Hofmeister a. Burg. Hr. Stud. phil. Schmidt a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Blume a. Bernburg, Ehrenberg a. Magdeburg.

Schwarzen Bär: Hr. Stud. Oberli a. Erlenbach. Hr. Fabr. Sand- kuhl a. Zerbst. Hr. Schiffseigner Piffon a. Hardeywl. Hr. Berggass- Müller a. Großp. hla. Hr. Fabrik. Madlung u. Hr. Zuchm. Kautz- well a. Langensalza. Hr. Exped. Thiedt a. Naumburg. Hr. Schaupf. Börner a. Dessau.

Stadt Hamburg: Hr. Amtm. Böttcher a. Roßsch. Hr. Feldjäger B. v. Wigleben a. Berlin. Hr. Amtm. Geusler a. Benau. Hr. Paupm. Fils a. Sümmerda. Hr. Fabrik Heideberg a. Schweinitz. Hr. Kaufm. Mehler a. Iserlohn. Hr. Pred. Eber a. Lüdersdorf. Hr. Reg.-Sekr. Schulz a. Erfurt. Die Hrn. Kaufl. Alchammer a. Berlin, Breme a. Schwalm, Raue a. Dresden, Sechner a. Frankfurt.

Goldnen Kugel: Hr. Bierbrauer Kefner a. Ilmenau. Hr. Lehrz Schneider a. Wittenberg. Mad. Burghardt m. Fam. a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Rudolph a. Magdeburg, Schulze a. Barmen. Hr. Kgl. Schwed. Rath Löwenholm m. Gem. a. Christiania. Hr. Schaupf. Rieger u. Fräul. Schaller, Schaupf. a. Magdeburg. Hr. Brauer- bes. Trobisch a. Dessau. Hr. Gutsbes. Rudolph a. Berka a. d. Elb. Hr. Stud. theol. Jritig a. Berlin. Hr. Kaufm. Kramer a. Magdeburg.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gde.

Halle, den 23. Mai.

Weizen	2 s	7 1/2	6 s	bis	2 s	15 1/2	—	2
Roggen	2 s	7 s	—	—	2 s	15 s	—	6 s
Gerste	1 s	17 s	6 s	—	1 s	20 s	—	—
Hafer	1 s	11 s	—	—	1 s	16 s	—	3 s

Magdeburg, den 23. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen	49	—	51 1/2 s	Gerste	—	—	—
Roggen	—	—	—	Hafer	—	—	—

Berlin, d. 22. Mai. Marktpreise vom Getreide.

zu Wasser:

Weizen (weißer) 2 Thlr. 10 Sgr., auch 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. u. 2 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.;
 Roggen 2 Thlr. 5 Sgr., auch 2 Thlr.;
 Große Gerste 1 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf., auch 1 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf.
 Vater 1 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf., auch 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.;
 Erbjen 1 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf., auch 1 Thlr. 25 Sgr. (Schlechte Sorte).

(Den 20. Mai.)

Das Schock Stroh 10 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., auch 9 Thlr. 15 Sgr.;
 der Str. Heu 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., auch 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.

Wasserstand zu Halle

am 25. Mai.

Oberhaupt	6 Fuß	1 Zoll.
Unterhaupt	7 Fuß	6 Zoll.

Familien-Nachrichten.**Todesanzeige.**

Den am 20. d. M. erfolgten Tod unseres Sohnes und Bruders Friedrich Wuth, zeigen wir allen seinen Freunden und Bekannten hiermit an, und danken zugleich herzlich Allen, welche ihm noch im Tode durch die ihm angethane Ehre ihre Freundschaft bewiesen haben.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.**Steckbrief.**

Die nachstehend beschriebenen Kriminalgefangenen Dornwase und Marggraf sind in verfloßener Nacht mittelst Einreisens des Ofens ihres Gefängnisses entwichen. Wir bitten auf dieselben vigiliren, im Verretungsfall sie verhaften und uns zuführen zu lassen.

Halle, den 23. Mai 1843.

Das Königl. Inquisitoriat.**Signalement:**

- 1) Zuname: Dornwase,
- 2) Vorname: Johann Friedrich Carl,
- 3) Geburtsort: } Halle,
- 4) Wohnort: }
- 5) Gewerbe: Schmiedegessele und Handarbeiter,
- 6) Religion: evangelisch,
- 7) Alter: 39 $\frac{3}{4}$ Jahr,
- 8) Größe: 5 Fuß 6 Zoll,
- 9) Haare: dunkelbraun,
- 10) Stirn: bedeckt,
- 11) Augenbraunen: braun,
- 12) Augen: grau,
- 13) Nase: gewöhnlich,
- 14) Mund: desgleichen,
- 15) Bart: schwarz,
- 16) Zähne: vollständig und gesund,
- 17) Kinn: oval,
- 18) Hände: } gewöhnlich,
- 19) Füße: }
- 20) Gesichtsbildung: oval,
- 21) Gesichtsfarbe: gesund,
- 22) Gestalt: unterseht,
- 23) Sprache: deutsch,
- 24) Besondere Kennzeichen: auf dem rechten Arm Schmiedewappen roth eingest. Fr. C. D. 1822.

Bekleidung:

- 1) schwarzer Tuchoberrock,
- 2) dergleichen Beinkleider,
- 3) bunte Weste,
- 4) Hemde,
- 5) rothgestreiftes Vorhemdchen,
- 6) dunkle Tuchmütze mit Schirm,
- 7) Halbstiefeln.

Signalement:

- 1) Zuname: Marggraf,
- 2) Vorname: Johann Gottfried,

- 3) Geburtsort: Weidenheim,
- 4) Aufenthaltsort: Halle,
- 5) Religion: evangelisch,
- 6) Alter: 32 Jahre,
- 7) Größe: 5 Fuß 3 Zoll,
- 8) Haare: braun,
- 9) Stirn: rund und bedeckt,
- 10) Augenbraunen: braun,
- 11) Augen: dunkelgrau,
- 12) Nase: } gewöhnlich,
- 13) Mund: }
- 14) Bart: braun,
- 15) Zähne: gut,
- 16) Kinn: oval,
- 17) Gesichtsbildung: rund,
- 18) Gesichtsfarbe: gesund,
- 19) Gestalt: unterseht,
- 20) Besondere Kennzeichen: der Daumen der rechten Hand ist durch ein Geschwür etwas verkürzt oder verkrüppelt.

Bekleidung:

- 1) grüner Tuchrock,
- 2) hellgraue Tuchhosen,
- 3) blaue Tuchmütze,
- 4) Halbstiefeln.

Bekanntmachung.

Da es für Diejenigen, welche dem Kreise Pferde zur Landwehr-Übung miethsweise überlassen wollen, von Interesse ist, den Tag des Anfangs der Übung zu erfahren, die Zeit der Übung aber bis heute noch nicht feststeht, so hebe ich den mittelst Bekanntmachung vom 4. d. M. zur Auswahl der für die Landwehr-Kavallerie zu miethenden Pferde in Weidensee auf kommenden Montag den 29. d. M. angeetzten Termin hierdurch wieder auf, und behalte mir vor, in der Kürze einen andern Termin zu diesem Geschäfte anzusehen.

Halle, den 25. Mai 1843.

Der Landrath des Saalkreises,
v. Bassewitz.

Unterzeichneter empfiehlt sein auf das Beste sortirtes Lager in leinen, halbwoollenen und ganz wolleinen Burnus, sowie auch ganz feine in Camelots, das Neueste von Mägen in Tuch, Mohrhaar, Seide und Sommerzeug, sowie acht italienische Strohhüte für Herren und Knaben, auch ein bedeutendes Lager von Schlipfen, Shawls und Cravatten, welche in sehr großer Auswahl und zu billigen Preisen vorhanden; Schlafdecke in allen Größen, Handschuhe in großer Auswahl, Hosenträger von 3 Egr. bis 7 Thlr. Mein Name bürgt für die Richtigkeit aller Waaren.

Fr. **Güldenber**g früher Zander,
große Ulrichstraße Nr. 78. in Halle.

Zu Verkaufen.

Mehrere Rittergüter von 140,000 Thlr., 40, 50, 48,000 und 2 kleine dergl. zu 19 und 18000 Thlr., mehrere Landgüter von 32, 40, 25, 17, 12 und 8000 Thlr. Eine Wassermühle mit 10 Gängen u. s. w., eine dergl. mit 12 Gängen, 2 mit 4 Gängen, 2 Gasthäuser 1ster Klasse, ein Gasthof mit Acker in der frequentesten schönsten Lage, alles in der Nähe von Halle, weist nach
H. Ernstthal in Halle a/S.

Hausverkauf.

Mein Haus auf dem Steinwege bin ich gesonnen aus freier Hand zu verkaufen. Es ist Backhaus nebst Backgeräthschaften, und enthält 5 Stuben und Kammern, Bodenraum, Hof und Garten.

Seilermeister Johann Schmilgun.

Ein silberner Armreif ist am Montag den 22. d. Mts. auf dem Wege von der Schieferbrücke bis nach der hohen Brücke verloren worden; wer ihn Nr. 212. kleine Steinstraße wiederbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Ein silberner Armring ist gefunden und bei Unterzeichnetem abgegeben worden. Der sich dazu legitimirende Eigenthümer kann selbigen in Empfang nehmen bei

H. Ernstthal.

Theaternachricht.

Freitag, den 26. Mai:

Don Juan,

große Oper in 2 Akten von Mozart.
Alle. **Mejo:** Donna Anna, als Gast.
Dr. Fr. Lorenz.

Mehreren Nachfragen zu begegnen, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß nach meiner Rückkunft von Leipzig Pухhüte, seidene und Zeughüte in verschiedenen Farben nach den neuesten Modells gearbeitet vorräthig sind, und ich die Preise gewiß zur Zufriedenheit des geehrten Publikums stellen werde. Noch bemerke ich, daß Hauben und Hüte gewaschen und nach dem neuesten Geschmack umgearbeitet werden. Brüderstraße Nr. 207 eine Treppe hoch. Fanny Wächter.

Echten Varinas-Canafter, in Rollen und Blättern das U für 15 Egr. empfiehlt

Wilhelm Schulze in Ostrau.

Farben

für Tischler und Maurer, bei
Wilhelm Schulze in Ostrau.